Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Repertoires als Codomänen von Abbildungen

1. Rein theoretisch können Repertoires natürlich Teilmengen aller drei von Bense unterschiedenen raumsemiotischen Kategorien (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) sein, d.h. von iconisch fungierenden Systemen (z.B. bei Innenhöfen), von indexikalisch fungierenden Abbildungen (z.B. bei Fußgängerinseln in Straßen) und von symbolischen fungierenden Repertoires (z.B. bei Verkehrsinseln innerhalb von Plätzen). Im folgenden werden jedoch solche Repertoires betrachtet, die Codomänen von Abbildungen sind, zu denen also, bildlich gesprochen, Abbildungen führen. Sie erfüllen, wie gezeigt wird, alle drei Zählweisen der in Toth (2015a-c) eingeführten qualitativen Arithmetik.

2.1. Adjazente Repertoires

Avenue du Général Sarrail, Paris

2.2. Subjazente Repertoires

Boulevard de Bercy, Paris

2.3. Transjazente Repertoires

Rue Corbineau, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

4.1.2016